

Baustein 7. Tänze wie im Leben. Die „Cueca Chilena“ zwischen Folklore, Nationalsymbol und Protest

Schwerpunkte des Kapitels:

- Rekonstruktion des Inhaltes, der Bedeutung und Verwendungssituation eines Tanzes
- Das Prinzip „vom Analogen zum Digitalen“, vom szenischen Spielen zur Tanzimprovisation
- Basis-Erfahrung, Kollektive Einfühlung, Standbilderfolge, Rollenspiel

Der englische Popstar Sting beschreibt in seinem Song „Ellas danzan solas“¹ einen Vorfall, der ein sehr differenziertes Bild auf Tänze als „Nationalsymbole“ wirft: Nach dem Militärputsch Augusto Pinochets am 11. September 1973 sind durch Todeskommandos und ähnliche Maßnahmen viele Tausend Menschen in Chile spurlos verschwunden. Wie in anderen lateinamerikanischen Staaten bildeten sich auch in Chile Frauenkommittes (die „Madres“, siehe www.madres.org), die in öffentlichen Aktionen nach dem Verbleib ihrer Männer - Gatten, Söhne, Väter - fragten. Diese Aktionen waren nicht ungefährlich. Vor dem chilenischen Regierungspalast Moneda in Santiago de Chile hatten sich die „Madres“ einen wirkungsvollen Trick ausgedacht, der den Anlass für Stings Song gab. Sie tanzten eine „Cueca“, die 1979 von Pinochet zum Nationaltanz deklariert worden war. Der üblicherweise paarweise ausgeführte Tanz wurde von den Frauen als Solotanz veranstaltet, wobei Fotos der Verschwundenen gezeigt wurden. Die Polizei und das Militär schienen gegenüber dieser hinter sinnigen Demonstration machtlos gewesen zu sein.



melodie

bass

horn

Notenbeispiel 7. Die beiden im Folgenden verwendeten Cucea-Modelle. Charakteristisch ist die Ambivalenz von 3/4 und 6/8. Der 6/8 erscheint meist als geklatschter „Off-Beat“ (1.Modell, 3. System).

¹ CD „Nada Como El Sol“ (1989). Siehe R Emmert 2001.

Prinzipien des Spielkonzepts

Tanzen und szenisches Spiel

Tanzen hat für Jugendliche einen Doppelcharakter²: *Zum einen* ist es eine ganzheitliche Reaktion auf die Körperlichkeit von Musik und ein bis an die Ekstase reichende lustvolle Art sich zu verausgaben. *Zum andern* ist es Zählung der Bewegungslust in Gestalt von Figuren, Tanzschritten und Bewegungsabläufen, die einzuhalten und irgendwelchen virtuosen Vorbildern nachzumachen sind. Im Musikunterricht wird aus verständlichen Gründen Tanzen als eine in vorgeschriebene Formen gegossene Zählung des natürlichen Bewegungsdranges bevorzugt. Meine Erfahrungen haben gezeigt, dass Jugendliche aufgrund des Doppelcharakters von Tanzen dies durchaus akzeptieren, auch wenn ich das Vorgehen für pädagogisch problematisch halte. Das Herangehen an Tanzen im Sinne der „korrekten Schritte“ führt weg vom Inhalt und von der Bedeutung eines Tanzes als eines Stücks Kultur. Es betont die Form und entfremdet von der Tatsache, dass Tanzen eine Aneignung von Wirklichkeit ist. Gerade bei „Tänzen aus aller Welt“ ist es vorrangig wichtig zu erfahren, was der jeweilige Tanz bedeutet, wofür er steht, *wozu* und nicht nur *wie* getanzt wird. Beobachtungen an Kindern haben gezeigt, dass diese sich zuerst den Gestus eines Tanzes und einer Tanzveranstaltung und erst relativ spät (wenn überhaupt) die korrekten Schritte aneignen³.

Musikalisches Hauptziel des Tanzens

Die Schüler sollen erfahren, dass Tanzen eine aktive Aneignung von Wirklichkeit *und* eine Form der Selbstverwirklichung ist. Das Tanzkonzept der szenischen Interpretation verfolgt daher den kindlichen Weg der Aneignung. Am Anfang steht eine „analoge“ Nachahmung des Tanzes im szenischen Spiel einer prototypischen Situation, in der getanzt wird. Danach folgt die „digitale“ Verbesserung der Choreografie durch die Realisierung gewisser Bewegungsabläufe und -gegebenenfalls - Tanzschritte. Diese zweite Phase sollte aber in jedem Falle ein sinnvolles Ziel haben, beispielsweise eine zweite Vorführung auf einem neuen Level.

Die Kernidee

Im vorliegenden Fall hat der Tanz einen doppelten Inhalt und eine vielschichtige Bedeutung, die in zwei szenische Vorführungen auseinander gelegt wird. Zunächst ist der Tanz als Volkstanz *ein stilisiertes Ritual*, das weltweit vielen Tänzen zugrunde liegt: ein Mann wirbt vor einer großen Zuschauerschaft mehr oder minder erfolgreich um eine Frau. Bei der Cueca tut er dies in der Rolle eines Hahns und eines Gauchos. Man hat sich also vorzustellen, dass dies „Ritual“ überall dort durchgeführt wird, wo unter Aufsicht der Öffentlichkeit eine erotisierte Atmosphäre in einer katholisch-prüden Gesellschaft geschaffen werden soll.

Auf einer zweiten Ebene ist die Cueca ein *komplexes politisches Symbol* geworden, nachdem Pinochet sie 1979 per Dekret zum Nationaltanz erklärt hat. Viele haben dies Dekret als „Usurpation“ empfunden. Und noch heute ist es unklar, ob die in der Fußgängerzone Santiagos de Chile tanzenden Cuceagruppen⁴ Pinochet-Anhänger

² Siehe Stroh 1991.

³ Siehe Stroh 2006, S. 228-231.

⁴ Siehe dazu auch die Bilder cueca.ppt auf der CD.

oder -Gegner sind. Eindeutig ist freilich die besondere Art, wie die „Madres“ mit der Cueca vor der Moneda umgegangen sind und wie sie dadurch Pinochet überlistet haben. Diese politische Inszenierung der Cueca ist ein zweiter kultureller Kontext, der aus Gründen, die über den Volkstanz Cueca hinausgehen, interessant ist.

Schülerrelevanz

Die Relevanz für die Schüler liegt nicht in der Cueca „an sich“. Musikalisch und folkloristisch gesehen ließe sie sich gegen viele andere Tänze austauschen. Einmalig ist jedoch die Geschichte der zweiten Benutzung des Tanzes unter der Diktatur. Denn einerseits wird hier aus einem Machtkalkül heraus „Volkseigentum“ umfunktioniert. Und andererseits zeigen die tanzenden Frauen, wie sie diese Frechheit provokant und politisch trickreich nutzen können. Wir haben es hier mit einer Form politischer Musik zu tun, die auch in Deutschland verbreitet, jedoch selten in solch einer krassen und bewundernswerten Form angewandt und erfolgreich ist. Sieht man von der enormen Brisanz der Cueca-Inszenierung vor der Moneda einmal ab, dann bleibt ein Vorgang, den deutsche Jugendliche gut kennen, wenn sie Musik parodieren (oder sampeln), um damit etwas Kritisches oder Aufmüpfiges zum Ausdruck zu bringen. Der Mut jedoch, den die „Madres“ gezeigt haben, dürfte auch deutschen Mini-Rebellen imponieren und zu Denken geben.

Basiserfahrungen des Tanzens

Eine musikalische „Basiserfahrung“ soll deutschen Schülern das vermitteln, was in der Ursprungskultur des Tanzes selbstverständlich ist und „in der Luft“ liegt. Bei der Cueca rekuriert die Basiserfahrung auf die rhythmische Triebkraft des Tanzes: die Gleichzeitigkeit des Gefühls von 3/4 und 6/8. Dies Prinzip ist zwar für „Latin“ generell charakteristisch, in der Cueca aber ganz besonders konsequent ausgeformt. Eine Gesangsmelodie kommt weitgehend walzerartig in 3/4 daher, während die Zuschauer (und im „Zapateo“ auch die Tänzer) den 6/8 durch zwei Off-Beats artikulieren.

Entwicklung von Spielsituationen

(1) Für die „volkstümliche“ Inszenierung der Cueca bieten die zahlreichen Tanzbeschreibungen der Fachliteratur oder diverser Internetautoren hinreichend Stoff⁵. Man kann das szenische Spiel entweder in den Rollen Mann, Frau und Zuschauer oder in Tierrollen Hahn, Henne und übrige Tiere ausgestalten. Die Gegenüberstellung beider Versionen verdeutlicht die Rollenschutzthese, derzufolge bei den Tierrollen mehr Übertreibungen erfolgen. Für ein szenisches „analoges“ Cueca-Spiel sind die vier „Basisfiguren“, die primär Inhalte und sekundär Bewegungsformen vorgeben, geeignet (Arbeitsmaterial **AB 12**).

(2) Die Szene mit der Cueca-Vorführung der „Madres“ vor der Moneda wird durch ausführliche Texte der Rollenkarten inhaltlich strukturiert. Um aber neben der individuellen Betroffenheits- auch die allgemeine politische Dimension mit einzubeziehen, wird für das vorliegende Spielkonzept eine Bildersequenz mit einem einschlägigen Lied von Wolf Biermann verwendet.

(3) Durch ein Rollenspiel der politischen Berater Pinochets über den Vorfall wird

⁵ Nach Eingabe von „Cueca Chilena“ in Google melden sich zahlreiche Cueca-Vereine und Spezialisten mit Tanzbeschreibungen, Bildern und Videos.

(4) eine zweite Form der Cueca-Vorführung der „Madres“ eingeleitet, die auch als szenische Reflexion aufgefasst werden kann.

Handlungsalternativen

Im vorliegenden Fall können und sollen die Schüler sich nicht den „Trick“ der Frauen selbst ausdenken und/oder diese Strategie anderen Protestformen gegenüberstellen. Sie sollen sich aber alternative Abläufe der Cueca-Inszenierung szenisch erarbeiten und die Brisanz der Situation reflektieren.

Das Spielkonzept

Im folgenden Spielkonzept werden die zum Tanzen gehörenden Szenen ausgeführt. Auf andere Standard-Verfahren der szenischen Interpretation (Rolleneinführung, Standbildarbeit usw.) wird nur kurz verwiesen.

Basiserfahrung und Warm-Up (→ M2)

Zu Beginn wird das für die Cueca und lateinamerikanische Musik insgesamt charakteristisch Gegeneinander von 3/4 und 6/8 auf Körperinstrumente und mittels Stimme erprobt. Hierzu gibt es zahlreiche Varianten - mit und ohne Playback (Hörbeispiele 16 und 17) -, mit einem Klavier-Ostinato als Basstütze usw. Der Tanzpraxis am nächsten kommt, wenn eine Gruppe sich wiegend und ein Taschentuch schwingend im 3/4-Takt bewegt, eine andere Gruppe den 6/8-Off-Beat so klatscht, wie es auch heute noch in Chile spontan auf der Strasse passieren kann (siehe Bild 1 der Kopiervorlage 4). Das Klatschen kann auch durch ein hartes Stampfen mit dem Absatz eines Schuhs ersetzt werden.

„Analoge“ szenische Tanzvorführung (→ M12)

Fragen zur Kopiervorlage 4:

*Seht Euch die Bilder an und beschreibt, wer und was zu sehen ist!
Wovon handelt wohl der Tanz?
Was sind seine charakteristischen Merkmale?*

Die wichtigsten Ingredienzen dieser Bilder: Der Mann als Gaucho gekleidet schwenkt ein Taschentuch und macht gegenüber der Frau „Balzbewegungen“, wirft dabei seinen Umhang in die Höhe. Die Frau hat ebenfalls ein Tuch, fasst ihren Rüschen-Rock mit einer Hand und zieht ihn hoch. Die Knie sind angewinkelt. Beide bewegen sich schwungvoll.

Hörbeispiel 16: Feldaufnahme einer „Cueca Chilena“ (nach dem Modell von Seite XYZ)

Zum Hörbeispiel bewegen sich die Schüler in mehreren Varianten paarweise. Möglichst viele der beobachteten Ingredienzen werden verwendet. Bei jeder Variante versucht der Mann, die Frau zu „erobern“. Die folgenden Angaben werden in unterschiedlicher Kombination verwendet:

Mann

Frau

Führt sich als starker Gaucho auf, versucht zu imponieren.	Hat einen starken Gaucho schon immer ganz toll gefunden. Fühlt sich von kleinen Machos, die Gaucho spielen, schon immer angeekelt.
Ist echt verliebt und schmilzt dahin. Muss aber wegen der Zuschauer vorsichtig sein.	Ist echt verliebt und hält sich nur wegen der vielen Zuschauer in ihren Äußerungen zurück.
Ist vornehm zurückhaltend, um die Frau nicht einzuschüchtern.	Liebt die etwas schüchternen Jungens, da sie dann selbst aktiv werden kann.
Muss eine Tanzvorführung absolvieren. Die wirkliche Angebetete steht irgendwo hinten bei den Zuschauern.	Hat Angst, dass ihr wirklicher Freund sauer ist, wenn sie mit einem anderen die Cueca tanzt.
Versucht, durch große Eleganz, Tanzkunst und Musikalität die Zuschauer und die Frau zu überzeugen.	Hat Freude am Tanzen, an Eleganz und der Musik und kann sich dabei ganz vergessen.

Die Varianten können von allen Schülern hintereinander oder alle gleichzeitig ausgeführt werden. Letzteres setzt entsprechende Mini-Rollenkarten voraus.

Von der „analogen“ zur „digitalen“ Ausführung

An welcher Stelle der Unterrichtseinheit auch immer - irgendwann kommt die Frage auf, wie eine Cueca denn „richtig“ getanzt wird. Der Ablauf (für den es zahlreiche kunstvolle Detailfiguren gibt) gliedert sich in 3 Basisfiguren: Kopiervorlage 5. Für das Schwenken des Taschentuchs gibt es ebenfalls mehrere Standard-Figuren: rechte Hand erhoben, beide Hände und Taschentuch hinter den Kopf, rechte Hand neben dem Knie wedelnd. Aufschlussreiche Videos mit aktuellen Cuecatänzer/innen (auch Kindern) findet man unter YouTube beim Stichwort „cueca“ im Internet⁶.

Einführung der „Madres“, Polizei und Passanten (→ M5)

Informationen zum Putsch Pinochets gegen Präsident Allende am 11.9.1973 und die Militärdiktatur 1973 bis 1987 finden sich im Internet. Die Pinochet-Diktatur gilt als die brutalste in der neuen Geschichte Lateinamerikas. Die Rigorosität des Putsches war einmalig. Wolf Biermann hat ein Lied gesungen, das einen wahren Vorfall schildert, bei dem ein schwedischer Kameramann beim Filmen der putschenden Soldaten erschossen wurde. Der Film hat überlebt, der Kameramann nicht. Bilder von dem Film mit der Musik sind als Video auf der CD (chile_kameramann.rm).

Kollektive Einführung in die Situation der „Madres“: Kopiervorlage 6.

*Seht Euch die Bilder an und wählt eines davon für Euch aus!
Überlegt Euch einen Satz, den die jeweilige Madre spricht, probiert eine charakteristische Gehhaltung der Madre aus und sprecht den Satz laut!*

Es gibt 3 Rollen, die alle mehrfach besetzt werden: „Madres“, Polizisten, Passanten. Anhand der Rollenkarten (Arbeitsblatt **AB 13**) erfolgt eine kollektive Einführung. Der Inhalt der Rollenkarten ist Grundlage der folgenden Planung und Gruppenarbeit.

Ausarbeitung des Plans (→ M20)

⁶ Den „Zapateo“-Teil sieht man auf dem Video cueca_im_exil.rm auf der CD.

Requisiten: Die „Madres“ tragen weiße Kopftücher, auf denen der Name und das Datum des Verschwundenen gezeichnet ist. Zudem haben sie Bilder/Fotos in der Hand⁷. Allen drei Kleingruppen werden die Hörbeispiele 16 und 17 zur alternativen Verwendung als mp3 überspielt.

Die Kleingruppen entwickeln gemäß der Aufgabenstellung (Arbeitsblatt **AB 13**) eine Spielszene als Standbildabfolge unter Einbeziehung von Musik.

Cueca-Vorführung 1 der „Madres“ (→ M16)

Die Kleingruppen führen das Ergebnis ihrer Arbeit vor. Jede Gruppe spielt zwei Mal. Beim ersten Mal wird sie nicht unterbrochen. Beim zweiten Mal kann angehalten werden - dies betrifft vor allem die Musik! - und können die Personen befragt, szenisch kommentiert etc. werden (→ **M14**).

Jeweils zwei Schlussstandbilder werden im Raum an zwei möglichst weit voneinander entfernten Ecken aufgestellt. Die nicht Beteiligten sehen sich beide Bilder an und versuchen, diese durch Modellieren miteinander in Beziehung zu setzen. Wenn ein Schüler eines der Bilder verändert hat, soll er erklären, was er gemeint hat.

Rollenspiel „Strategiebesprechung bei Pinochet“ (→ M20)

Beim Militärputsch am 11.9.1973 in Chile sind Sänger des „Nueva Canción“ wie Victor Jara umgebracht worden. Alle indianischen Instrumente, die Symbol der Bewegung „Nueva Canción“ gewesen waren, wurden verboten. Gleichzeitig hat Augusto Pinochet am 18.9.1979 im Decreto No. 23 die Cueca zum Nationaltanz erklärt (Art. 1) und eine systematische Förderung (Art. 2) und ein Wettbewerbswesen an allgemeinbildenden Schulen (Art. 3) erlassen.

Art 1. Declarase a la cueca danza nacional de Chile. (La cueca constituye en cuanto a música y danza la más genuina expresión del alma nacional.)
Art 2. El estado fomentará, a través de los diversos organismos e instituciones del sector cultural, la enseñanza, divulgación, promoción e investigación de sus valores musicales y coreográficos. Corresponderá al Ministerio Secretaría General de Gobierno, a través de su Secretaría de Relaciones Culturales, velar por el cumplimiento de esta norma.
Art 3. El Ministerio de Educación Pública organizará, anualmente, en el mes de Septiembre, un concurso Nacional de cueca para alumnos de enseñanza básica y media cuya organización corresponderá a las respectivas áreas de cultura de las Secretarías Regionales Ministeriales. Tómese razón, comuníquese y publíquese.

7 Schüler sollen (eventuell als Hausaufgabe für eine der nächsten Schulstunden) ein Rollenspiel vorbereiten. Anleitung befindet sich auf Arbeitsblatt **AB 14**.

Als Ergebnis der Diskussion im Rollenspiel soll der Polizeipräsident einen Verfahrensvorschlag an die Hand bekommen, wie er bei der nächsten „Demonstration“ der „Madres“ verfahren soll.

Cueca-Vorführung 2 der „Madres“ (→ M16 und M20)

Die Kleingruppen der ersten Cueca-Vorführung der „Madres“ treffen sich erneut:

⁷ Bildvorlage siehe cueca.ppt auf der CD.

Die Madres erwarten, dass die Polizei beim nächsten Mal anders als bisher vorgehen wird. Sie beraten über eine neue Cucea-Vorführung, bei der sich die Polizei entsprechend dem Ergebnis der Beratung bei Pinochet verhält. Entwickelt eine zweite Cucea-Vorführung als szenisches Spiel unter den neuen Bedingungen!

Die zweite Cucea-Vorführung kann formal wie die erste als Standbildfolge, oder aber frei als szenische Improvisation durchgeführt werden.

Kommentare zu „Aussprüchen“ als szenische Reflexion (→ M23)

Die Musiklehrer/in gibt einen der folgenden Aussprüche vor:

- „Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder! Böse Menschen haben keine Lieder.“
- „Musik ist Opium für das Volk.“
- „Singen macht furchtlos, mutig und kämpferisch!“

Überlegt Euch, was Ihr als Madre, Polizist oder Passant zu diesem Ausspruch sagen würdet! Wählt Euch eine dieser Rollen. Wer sich eine Meinung gebildet hat, tritt in die Mitte des Raumes und sagt seine Meinung in folgender Weise:

„Ich bin eine Madre [oder ein Polizist oder ein Passant] und finde diesen Ausspruch richtig [oder nicht richtig], weil...“

Kommentar zu den Methoden

„Analoge“ und „digitale“ Tanzvorführung

Bei der „analogen“ Tanzvorführung wird entlang der Tanzmusik ausschließlich szenisch gespielt. Es werden also Inhalte vorgegeben und diese entlang der Musik vorgeführt. Der allgemeine Gestus der Musik soll erfasst und dargestellt werden. Bei der „digitalen“ Tanzvorführung kommen Bewegungsabläufe (wie im Falle der Cucea die 4 Basisfiguren) und eventuell Tanzschritte und weitere Figurationen (wie beispielsweise die Modi des Taschentuschwenkens) hinzu.

Szenisches Spiel als Standbildabfolge

Das szenische Spiel der zweiten Tanzvorführung findet im vorliegenden Spielkonzept als Standbildabfolge (wie in der Choreografie des Musik-Stop-Standbild-Verfahrens) statt, wobei die Schüler die Regieanweisungen selbst entwickeln. Die Schüler übernehmen also teilweise die Rolle der Spielkonzeptleiter/in. Wenn auf das durchgehend szenische Spiel verzichtet wird, sind die Schüler gezwungen genauer auf die inneren und äußeren Haltungen zu achten. Beispielsweise stehen die Passanten nicht „irgendwie“ herum, sondern interagieren mit den „Madres“ und der Polizei. Es wird deutlich, dass das Zuschauen ein aktiver Prozess ist. Der Ausgang des Spiels hängt stark davon ab, ob und wie die Passanten die „Madres“ unterstützen, ihnen gleichgültig gegenüber treten, selbst mutig oder ängstlich sind, oder gar auf Seiten der Polizei stehen.

Es ist die „musikalische Spielvariante“ möglich, derzufolge die Passanten in jedem Falle den 6/8-Off-Beat klatschen und in der Art dieser Beteiligung ihre jeweilige Haltung zum Ausdruck bringen sollen.

Rollenspiel als szenische Reflexion

Das Rollenspiel „Diskussion bei General Pinochet“ ist hier im Dienste der szenischen Reflexion eingesetzt. Es ist somit einfach eine Form von Diskussion. Inhaltlich jedoch ist es wichtig, weil es das szenische Spiel der „Madres“ noch einmal von einer anderen Seite beleuchtet und auch das Dekret Pinochets problematisiert. Insofern dient es der politischen Bildung. Zugleich dreht sich die Diskussion aber um ein zentrales Problem von Musik überhaupt: wie weit lässt sich Musik funktionalisieren, umfunktionieren, missbrauchen und politisch in Dienst nehmen?

Stellungnahme zu Aussprüchen als kognitive Reflexion

Die zentrale Frage des Rollenspiels wird als Abschluss-Reflexion nochmals aufgegriffen. Es werden als Schlüsselsätze einige gängige Klischees zur Bedeutung und Wirkung von Musik herausgegriffen und zu den Erlebnissen der Schüler anlässlich des szenischen Spielens in Beziehung gesetzt. Dies ist eine „klassische“ Art der Verarbeitung von Erlebnissen zu Erfahrungen.

Kopiervorlage 4: Vier Bilder von Cueca-Vorführungen

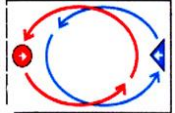

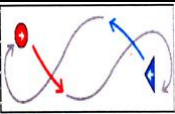

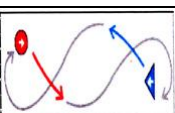
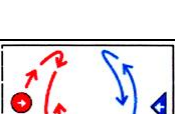
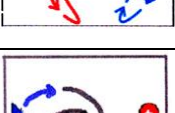




Oben: Straßentheater in der Fußgängerzone in Santiago de Chile, daneben Semestereröffnung der Universidad de La Serena (Chile), beides Frühjahr 2001.

Unten: Gemälde aus dem 19. Jahrhundert, daneben Internetanzeige einer professionellen Bühnenshow.

Kopiervorlage 5: Ablauf einer (Standard-) Cueca-Vorführung

Bezeichnung	Ausführung	Basisfigur
Paseo	Das Paar tritt Off-Beat klatschend auf.	
Inicia vuelta	Frau und Mann kreisen umeinander. "El comienzo es una gran vuelta completa, regresando al punto de partida"	 1
Coqueteo	Frau und Mann vollführen jeweils einen Halbmond, noch distanziert. "Movimiento en medialuna. El varón sigue a la dama de acuerdo al costado que ella escoge para iniciar."	 2
Primera vuelta	Frau und Mann vertauschen S-förmig ihre Ausgangsposition. "Cuando en el canto se grita vuelta, ambos se separan levemente e inician una vuelta en 8 para terminar en el lugar que ocupaba el otro".	 3
Escobillado	Figur wie Coqueteo, nur intensiver. „El paso (escobillado) es suave. Ambos bailarines arrastran levemente los pies en punta y cruzando las piernas“.	 2
Segunda vuelta	S-förmiger Positionswechsel wie beim 1. vuelta. "Al nuevo grito de "vuelta" ambos bailarines vuelven a ocupar su sitio original. El ritmo alcanza su máxima intensidad. Entonces comienza el zapateo".	 3
Zapateo	Figur wie Coqueteo mit Fußstampfen auf den 6/8-Off-Beats. "En medialuna el hombre golpea fuertemente el piso con el taco mientras, en la dama, el zapateo es más suave".	 2
Final	Die Paare finden sich spiralenförmig und gehen gemeinsam ab. "La pareja queda junta en medio de la pista. Este paso debe coincidir con el fin de la música."	 1'

Kopiervorlage 6



AB 12 Rollenkarten zur Cueca-Vorführung



„Madres“

Ihr habt Euch zusammen gefunden, weil einer Eurer Angehörigen „verschwunden“ ist. Alle Versuche, auf gerichtlichem Wege eine Nachforschung einzuleiten, wurden abgewiesen. Ihr trefft Euch jede Woche, tauscht Eure Erfahrungen aus und nennt Euch die „Madres“. Um immer wieder auf diesen Skandal aufmerksam zu machen, zieht Ihr mit dem Bild des „Verschwundenen“ durch die Strasse zum Regierungssitz Pinochets. Euer Zug wird regelmäßig von der Polizei oder von Soldaten aufgelöst. Unlängst sind sogar einzelne Frauen herausgegriffen und verhaftet worden, weil der Zug eine „Demonstration“ sein soll. So diskutiert Ihr, wie man diesen Übergriffen der Polizei am besten entgegen kann. Heute habt Ihr Euch einen neuen Plan ausgedacht: Da Pinochet vor einigen Monaten die „Cueca“ zum „Nationaltanz Chiles“ erklärt hat, werdet Ihr einfach eine Cucea vor dem Regierungsgebäude tanzen. Das ist ja keine „Demonstration“. Dabei werdet Ihr mit den Fotos der Verschwundenen die verschiedenen Tanzfiguren ausführen. Ihr erwartet, dass sich die Polizei zurückhält und dass auch viele Passanten aufmerksam werden.



Polizisten

Ihr seid schon vor dem Putsch Pinochets bei der Polizei gewesen und tut auch jetzt Euren schweren Dienst. Sicherlich geht der Geheimdienst Pinochets manchmal zu weit mit seinen Verhaftungen und Folterungen. Damit habt Ihr aber nichts zu tun. Und andererseits muss auf den Strassen Ruhe und Ordnung herrschen, da sonst gar nichts mehr läuft.

Zu den „Madres“, die jede Woche vor der Regierung demonstrieren, sagt Pinochet treffend: „Dies sind alte verrückte Weiber, die nur Unruhe unter unsere kleinen Küken stiften“⁸. Immerhin gibt es Gerichte und für alle Probleme einen Rechtsweg in Chile.

Da in Chile zur Zeit der Ausnahmezustand herrscht, sind alle Demonstrationen grundsätzlich verboten. Ihr habt die Anweisung, bei gesetzeswidrigen Handlungen die Rädelsführer festzunehmen. Allerdings sollt Ihr auch auf Euer Image achten und die Passanten, die unbeteiligt sind, nicht unnötig erschrecken.



Passanten

Es sind schwierige Zeiten in Chile! Es ist schwer, Arbeit zu bekommen. Und wer etwas bekommen hat, muss aufpassen, dass er nicht auffällt. Vieles, was zur Zeit läuft gefällt Euch gar nicht. Aber, wie soll man es besser machen? Eine wichtige Maxime lautet: nicht auffallen. Ihr wisst, dass jede Demonstration verboten ist. Was diese „Madres“ machen, erscheint Euch durchaus problematisch, obgleich Ihr auch ein wenig Verständnis habt. Sobald Ihr einen Menschaufmarsch seht, sagt Ihr Euch: nur nicht in die Nähe von Polizei und Militär kommen!

⁸ Agosin 1989, S. 153.

AB 13 Anleitung zur Entwicklung einer Spielszene

Es gibt 3 Kleingruppen mit unterschiedlicher Charakteristik:

1. *Es gelingt Euch, sehr lange zu tanzen und die Passanten so für Euch zu gewinnen, dass die Polizei wie versteinert dasteht und nicht wagt einzugreifen. Was tut Ihr, damit alle verstehen, was Ihr wollt?*
2. *Zunächst geht alles gut, doch dann fangen einzelne Polizisten an, Euch zu schubsen. Die Passanten sind leider gleichgültig oder schauen weg. Ihr bekommt Angst. Was tut Ihr?*
3. *Die Polizei verhält sich bei Eurem Tanz auf einiger Distanz und scheint Euch nichts anzutun. Allerdings fotografieren sie. Einige Passanten fange an, Euch zu beschimpfen. Sie schreien sogar zu Euch herüber. Was tut Ihr?*

Aufgabe für alle Kleingruppen:

Entwickelt 4 Standbilder, die die wichtigsten Stationen dessen, was passiert, ausdrücken! Zu den einzelnen Bildern sollen kurze Regieanweisungen formuliert und gesprochen werden. Zum Beispiel: „Die Polizisten ziehen ruckartige ihren Revolver aus der Tasche und richten diese auf die Frauen. Die Frauen machen einen Sprung nach hinten.“ Wählt Euch einen passenden Musikausschnitt aus den Hörbeispielen 16 und 17 aus. Übt folgende Aufführung ein: Die Standbilder werden zur Musik vorgeführt und gehen entlang der „Regieanweisungen“ fließend ineinander über. Dazu können Ausschnitte aus der „Cucea der Einsamkeit“ („cucea de la soledad“) gesprochen oder gesungen werden.

I am mother, I am wife, I am daughter, I am sister... My name is Pisagua and I dance the cueca. I dance for you. I dance the cueca and I dance alone, I dance alone so that you see me, with you and without you I dance, approaching and moving away, I dance the cueca alone.	I make a toast to truth, justice and reason, so that oppression and insecurity do not exist with courage and dignity, We must overcome this evil, we will reconstruct, with firm foundations, so that never again does this happen in Chile.
---	---

*Ich bin Mutter, ich bin Gattin, ich bin Tochter, ich bin Schwester...
Ich heiße Pisagua und tanze die Cueca. Ich tanze für Dich!
Ich tanze die Cueca und tanze allein,
tanze allein, damit Du mich siehst – mit Dir und ohne Dich tanze ich,
nähere mich Dir und weiche zurück, ich tanze die Cueca allein.
Ich schwöre auf die Wahrheit, Gerechtigkeit und Verstand,
damit Unterdrückung und Ungerechtigkeit verschwinden.
Mit Mut und Würde müssen wir dies Übel überwinden,*

wir werden, damit so etwas nie wieder in Chile geschieht, die Grundrechte neu errichten.

AB 14 Rollenspiel „Strategiebesprechung bei Pinochet“

Bereitet ein Rollenspiel vor, in dem folgende Personen und Argumente zur Sprache kommen!

- Polizeipräsident von Santiago: Er sieht ein Problem darin, dass dieser Tanz zum Nationaltanz erklärt worden ist. Das Tanzen der Cueca sei ein Deckmantel für die „Madres“ geworden, ihre Provokationen gegen die staatliche Ordnung fortzusetzen.
- Geheimdienstberater aus den USA: Er sagt, dass sich in allen Diktaturen eine Mischung von repressiven Maßnahmen und der Organisation von Volksbelustigungen bewährt habe. Daher sollte stets die Mehrheit des Volkes bei guter Laune gehalten und doch durch strengste Maßnahmen gegen Einzelne in Angst und Schrecken gehalten werden.
- Erziehungsminister: Er berichtet, dass die Cueca von den Jugendlichen an den Schulen nur widerwillig getanzt wird. Beliebter sind alle US-amerikanischen Tänze, was ja auch den guten Beziehungen Chiles zu den USA sehr zuträglich ist. Er betrachtet die Cueca-Kampagne als misslungen.
- Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten: Die Cueca sei ein so hoher nationaler Wert, dass die Polizei versuchen muss, mit den „Madres“ fertig zu werden. Beispielsweise könne man die „Madres“ solange provozieren, bis man einen Vorwand hat, die Vorführung aufzulösen.
- Musikwissenschaftler von der Universidad de Santiago: Seit dem Decreto hat die Forschung einen großen Aufschwung genommen. Die staatlichen Gelder haben es ermöglicht, zahlreiche Cueca-Publikationen auf internationalen Kongressen vorzutragen und damit das Ansehen des Landes zu fördern.
- Leitender Militärkapellmeister: Er könne sich vorstellen, der Polizei zur Hilfe zu kommen, indem zum geplanten Zeitpunkt der „Madres“-Demonstration vor der Moneda ein Platzkonzert mit Bearbeitung bekannter Cuecas für Militärkapellen organisiert wird.
- Pinochet (Diskussionsleiter): Erstens sei am Decreto festzuhalten, um jedes Anzeichen von Schwäche vor dem Volk zu vermeiden. Zweitens haben ihn die Cueca-Vorführungen, die inzwischen auf allen Militärparaden zu sehen seien, immer tief gerührt. Drittens sollten alle Beteiligten einen Plan ausarbeiten, wie die Frauendemonstrationen zu verhindern seien.